

EUROPÄISCHES PARLAMENT

2004



2009

Ausschuss für internationalen Handel

2005/2121(INI)

27.1.2006

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für internationalen Handel

für den Ausschuss für Wirtschaft und Währung

zu der strategischen Überprüfung des Internationalen Währungsfonds
(2005/2121(INI))

Verfasser der Stellungnahme: Jean-Louis Bourlanges

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für internationalen Handel ersucht den federführenden Ausschuss für Wirtschaft und Währung, folgende Vorschläge in den von ihm anzunehmenden Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. begrüßt die derzeitige strategische Überprüfung des IWF; unterstützt eine Neuorientierung der IWF-Maßnahmen im Sinne einer Konzentration auf sein Kernmandat, nämlich die weltweiten Wechselkursschwankungen zu stabilisieren und als Kreditgeber letzter Instanz für die Länder zu fungieren, die gravierende Zahlungsbilanzprobleme haben;
2. ersucht im Hinblick auf eine Parallelität mit der WTO die zuständigen europäischen Institutionen, insbesondere den Rat und die Kommission, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um zu gewährleisten, dass die Euro-Zone oder, wenn möglich, die Europäische Gemeinschaft als einheitlicher Block vertreten ist und abstimmt, und um das möglichst rasche Erreichen dieses Ziels als Übergangsmaßnahme zu fördern; fordert die Mitgliedstaaten auf, sich in der Art eines im Unternehmensrecht so genannten „Aktionärspaktes“ miteinander zu verbünden und dadurch die Bildung eines einheitlichen Blocks bei Verhandlungen sicherzustellen;
3. begrüßt die Rolle des IWF bezüglich der Integration einkommensschwacher Länder in die Weltwirtschaft und unterstreicht die Interdependenz zwischen internationalem Handel, Zahlungsbilanzproblemen und nationalen Entwicklungspolitiken, Arbeitsmarktregeln und Maßnahmen für die Volksgesundheit, die auf den Abbau der Armut abzielen;
4. würdigt die derzeitige Überprüfung der IWF-Auflagen für dessen Darlehen an einkommensschwache Länder; empfiehlt, dass bei der Überprüfung vorrangig auf den Abbau der Armut als das Ziel der gesamten Darlehenstätigkeit des IWF in Bezug auf einkommensschwache Länder verwiesen wird; fordert die europäischen Gouverneure des Gouverneursrates des IWF dringend auf, dafür zu sorgen, dass die verbleibenden Auflagen die einkommensschwachen Länder nicht zu einer einseitigen Öffnung der Märkte außerhalb des Rahmens der WTO-Verhandlungen drängen oder ihre Fähigkeiten behindern, nach eigenem Gutdünken im Rahmen der WTO-Verhandlungen den Umfang der Marktöffnung auszuhandeln, zu dessen Zusage sie bereit sind;
5. fordert den IWF ferner auf, adäquate Flexibilität bei der Festsetzung der Auflagen im Zusammenhang mit dem Außenhandel (trade-related conditionalities) sicherzustellen, die es den begünstigten Ländern ermöglicht, über den Umfang der Öffnung des Marktes für den Handel selbst zu entscheiden;
6. verweist auf die Rolle des IWF bei der Koordinierung der europäischen und nationalen Entwicklungspolitiken zur Bekämpfung der Armut durch eine globale Strategie, die auf dem Konzept basiert, dass die Handels- und Währungspolitiken kein Selbstzweck sind, sondern ein Instrument zur Bekämpfung der Armut;
7. fordert eine bessere Koordinierung und verstärkte Kohärenz der Maßnahmen des IWF, der Weltbank, der WTO, der Europäischen Zentralbank und verschiedener weiterer internationaler Organisationen und der Europäischen Union, insbesondere hinsichtlich der

Instrumente, die die verschiedenen Märkte miteinander verknüpfen, darunter der Integrierte Entwicklungsrahmen, der Handelsintegrationsmechanismus, die Armutsbekämpfungs- und Wachstumsfazilität und die kürzlich beschlossenen Begleitinstrumente der Politik (Policy Support Instruments - PSI), um zu gewährleisten, dass die Maßnahmen zur Marktöffnung sich positiv auf den Abbau der Armut auswirken; fordert mehr Kohärenz zwischen den IWF-Programmen und den Millennium-Entwicklungszielen; unterstreicht diesbezüglich die Ambivalenz der Situation des IWF, der, obwohl er nur für einen sehr spezifischen Aspekt des öffentlichen Handelns zuständig ist, eine führende, wenn nicht gar eine vorherrschende Rolle bei der Umsetzung der von allen Akteuren verwirklichten Strategien spielt; erachtet in diesem Sinne die Schaffung einer Struktur zur Koordinierung und selbst zur Planung dieser Strategien als unerlässlich, die alle mit den entsprechenden Maßnahmen befassten internationalen Akteure vereint;

8. befürwortet eine bessere Zusammenarbeit zwischen dem IWF und dem Europäischen Parlament sowie den nationalen Parlamenten, insbesondere in den Entwicklungsländern, um die Transparenz, die demokratische Verantwortung und die Legitimität des IWF und seiner Maßnahmen zu verstärken;
9. fordert den Rat auf, die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um mehr Gerechtigkeit bezüglich der Stimmrechtsverteilung zu erreichen, insbesondere ausgewogenere Stimmrechte zwischen reichen und armen Ländern und die Anpassung der Stimmrechte der Länder mit sich rasch entwickelnden Volkswirtschaften dahingehend, dass die derzeitigen wirtschaftlichen Beziehungen weltweit gerechter widergespiegelt werden;
10. fordert die Einbeziehung der Korruptionsbekämpfung in alle IWF-Maßnahmen, um deren Effektivität zu steigern.

VERFAHREN

Titel	Die strategische Überprüfung des Internationalen Währungsfonds		
Verfahrensnummer	2005/2121(INI)		
Federführender Ausschuss	ECON		
Stellungnahme von Datum der Bekanntgabe im Plenum	INTA 4.7.2005	DEVE 4.7.2005	AFET 4.7.2005
Verstärkte Zusammenarbeit – Datum der Bekanntgabe im Plenum			
Verfasser(-in) der Stellungnahme Datum der Benennung	Jean-Louis Bourlanges 12.7.2005		
Ersetzte(r) Verfasser(-in) der Stellungnahme:			
Prüfung im Ausschuss	24.11.2005		
Datum der Annahme	25.1.2006		
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: -: 0:	28 0 0	
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Jean-Pierre Audy, Enrique Barón Crespo, Jean-Louis Bourlanges, Daniel Caspary, Christofer Fjellner, Béla Glattfelder, Jacky Henin, Syed Kamall, Sajjad Karim, Caroline Lucas, Erika Mann, Helmuth Markov, David Martin, Javier Moreno Sánchez, Georgios Papastamkos, Godelieve Quisthoudt-Rowohl, Bogusław Rogalski, Tokia Saïfi, Robert Sturdy, Johan Van Hecke, Daniel Varela Suanzes-Carpegna, Zbigniew Zaleski,		
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter(-innen)	Margrietus van den Berg, Elisa Ferreira, Robert Goebbels, Antolín Sánchez Presedo, Frithjof Schmidt		
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 178 Abs. 2)	Seán Ó Neachtain		